

**Und sie sprachen zu der Frau: Nun glauben wir nicht mehr um deiner Rede willen; denn wir haben selber gehört und erkannt: Dieser ist wahrlich der Welt Heiland. Joh 4,42**

Was sind wir Menschen doch für wankelmütige Vertreter. Eben noch glaubten die Samariter dem „Wort – Logos“ – der Frau, nun würdigen sie es als „Gerede – Lalia“ – herab, weil sie Jesus selbst gehört, gesehen und erkannt haben.

Sind die Augen- und Ohrenzeugen für immer im Vorteil gegenüber allen und auch uns, die wir von ihrem Zeugnis leben und keine direkte Begegnung haben werden?

Wäre die Samariterin und ihr Zeugnis nicht gewesen, keiner der Samariter wäre zum Glauben gekommen. Und doch reicht das nicht, denn der Glaube hat zwei Dimensionen. Die

erste ist eine Veranlassung zum Glauben, ein „glauben an ...“ Hier liegt das Erlebnis bei dem Zeugen und der Hörer hat nicht mehr als sein Wort.

Dann aber gibt es darin auch die Erfahrung des Unfasslichen, so unfasslich für die Zeitgenossen wie unfasslich für alle Späteren. In einem Augenblick kann durch das Wort die Einsicht aufblitzen, dass dieser Jesus der Christus ist, dieser Mann aus Nazareth Gott selber, dass Ewigkeit in der Zeit erscheint. Und dann kann ein Mensch zu dem Zeugnis wie damals die Samariter zu dem der Samariterin sagen: Ich weiß nun selbst, dass dieser wahrhaft der Retter der Welt ist.

Retter – das ist ein selten genannter Titel. Die Engel nennen das Kind in der Krippe so: „Euch

ist heute der Heiland – wörtlich: der Retter – geboren, welcher ist Christus ...“ Was ließ den Ältesten Johannes zu diesem Titel greifen? Es ist der Titel, mit dem ursprünglich die Götter gepriesen wurden und den sich auch der göttliche Caesar beilegte: Retter der Welt zu sein.

Rettung ist nur dort sinnvoll, wo Not ist, große Not, für normale Sterbliche unlösbare Not. Nun scheint nichts schwerer zu fallen als sich seiner wirklichen Not bewusst zu werden und sie sich anzugestehen. Doch ist sie ganz elementar: Unsere ewige Seele wohnt in einem vergänglichen Körper. Wie wir es auch wenden und drehen, dieses Rätsel lösen wir nicht.

Doch er hat es gelöst, indem er in diese vergängliche Welt hinabgestiegen ist und das

Vergängliche als Wohnung Gottes gewürdigt hat.

**Wo habe ich Momente der Ewigkeit in der Zeit erlebt?**